GemeindeBrief

Evangelische Kirchengemeinde Olpe Ausgabe 4/2026



Glauben in allen Lebensphasen

Inhaltsverzeichnis/Impressum 2
In eigener Sache 3
An(ge)dacht zum Thema „Glauben in allen Lebensphasen“ 4
Zum Thema „Glauben in allen Lebensphasen“ - Ältere Lebensphase 5-6
Zum Thema „Glauben in allen Lebensphasen“ - Mittlere Lebensphase 7
Zum Thema „Glauben in allen Lebensphasen“ - Kindliche Lebensphase 8-9
Vorschulzeit in der Kita Oberlin 10-11
Berichte aus der Kinder- und Jugendetage 12-13
Olpe - Rückblick 14-17
Gottesdienste Dezember 2026 bis März 2027 18-19
Drolshagen - Rückblick 20-21
Wenden - Rückblick 22-23
Rothemühle - Rückblick 24-25
Neue Angebote für Kinder und Jugendliche 26-27
Besondere Veranstaltungen in der Adventszeit 28
Veranstaltungen/Ankündigungen Januar - März 2027 29-31
Termine Chöre und Gemeindegruppen 32-33
Kontakte 34
Aufruf Diakonie-Adventssammlung 35
Jahreslosung 2027 36

Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Olpe, 57462 Olpe
Redaktion: Claudia Grebe, Olaf Hähner, Daniela Herling (V.i.S.d.P.)
Email Redaktion: Claudia.Grebe@outlook.com
Druck: Gemeindebriefdruckerei 29393 Groß Oesing
Redaktionsschluss: **5. Januar 2027**



Wir wünschen allen unseren Leserinnen und Lesern ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und alles erdenklich Gute für 2027!

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN
www.blauer-engel.de/uz195
GBD
Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen. Emissions- und schadstoffarm auf 100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de
KEIN RAUM FÜR ANTI SEMI TISMUS.
www.ekd.de/antisemitismus



Gott geht all unsere Wege mit

„Ein jegliches hat seine Zeit und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde …“ , so heißt es schon im Buch der Prediger (3,1-8.) .

Unser Lebenslauf ist selten nur eine gerade Linie. Unser Leben gleicht eher einem Wanderweg mit steilen Aufstiegen, weiten Tälern, überraschenden Kurven, tollen Aussichten und manchmal auch Sackgassen, an denen wir wieder umkehren müssen, um anzukommen.

Jeder von uns durchläuft diese verschiedenen Phasen im Leben, verändert sich, lernt dazu – so ist es wohl auch mit dem Glauben. Der Glaube ist kein festes Gebäude, sondern ein lebendiger Begleiter.

Als Kind lernen wir Gott als den guten Hirten kennen, der uns behütet. Die Geschichten der Bibel sind bunt und lebendig. Hier wird das tiefe Gefühl, geborgen zu sein, in uns gelegt.

Spätestens ab dem Jugendalter beginnt das Hinterfragen. Oft entstehen Zweifel, kritische Fragen und die Suche nach der eigenen Identität. Das ist gut und wichtig, denn nur mit der Auseinandersetzung mit den schon vorgegebenen Antworten wird aus einem gelernten Glauben im besten Fall ein ganz eigener und persönlicher Glaube.

In den mittleren Lebensjahren ist der Alltag oft geprägt von Familie, Beruf, Alltagsstress, vielleicht auch von größeren Krisen. Vielleicht gerät der Glaube ins Wanken, vielleicht ist er aber auch der Fels in der Brandung!

Wenn wir älter werden, bekommt der Glaube oft eine neue Tiefe und Ruhe. Oft beginnt eine Zeit des Rückblicks und auch eine Zeit der Dankbarkeit für gelungene Wege, manchmal aber auch die Erkenntnis, dass wir in vielen Zeiten des Lebens unsere Chance verpasst haben und es schwer hatten.

Egal in welcher Phase unseres Lebens wir gerade stehen, wir können stets sicher sein: Gott ist nicht für unser Tun verantwortlich, aber er bleibt an unserer Seite.

Glaube darf zweifeln, darf feiern und trauern, darf leise und laut sein. Aber - Gott ist immer mit uns.

Daniela Herling



„Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“ (Psalm 91,11)

Foto: privat

Der persönliche Glaube - gibt es Veränderungen - im Laufe eines Lebens?

Ich will eine Antwort versuchen.

1934 bin ich in Breckerfeld geboren, das ist nicht weit von hier. Vater und Mutter waren Pfarrersleute - in schweren Zeiten: vor dem Krieg, im Krieg und nach dem Krieg.

Die Eltern hielten sich zur „Bekennenden Kirche“ - das war der Teil der Gemeinden, der den Nazis die Gefolgschaft verweigerte. Wir Kinder genossen viel Freiheit; unsere Einbindung in die Mitarbeit gehörte zur Normalität; Zwang war ein Fremd-Gefühl.

So stand für mich die Freude, die der Glaube ausstrahlt, der Dank für Gottes Bewahrung und die Zuversicht, dass Christus als Bruder, Freund, Vorbild und Helfer mich umgibt, selten in Frage.

Hat sich mein Glaube verändert?

„Ich weiß es nicht“ - ist die erste Antwort. „Ja“ - lautet die zweite.

„Ja“: Die Dankbarkeit wird inniger; der Dank und das Staunen über die Menschen, die an meiner Seite sind, die mich an ihrem Leben teilhaben lassen und die bekennen, wie Gott sie geführt hat - die nehmen zu.



Foto: privat

Zum Dank gehört auch die Erwartung, dass Christus über meine Wege, meine Umwege und Irrwege seine Vergebung ausbreitet.

Je älter ich werde, desto dringender empfinde ich meine Verpflichtung zum Frieden. Was kann ich beitragen zum Frieden? Die Frage lässt mich nicht los.

Ich beschreibe diese Unruhe mit dem (leicht veränderten) Friedenslied Luthers:

„Verleih uns Frieden gnädiglich,
HERR Gott, zu unsern Zeiten;
es ist ja doch kein andrer nicht,
der uns dahin könnt leiten.“

Martin Kornfeld

Wie sich mein Glaube im Lauf des Lebens verändert hat

Welch ein heikles Thema! Soll ich wirklich rückblickend über meinen „Stark– oder Schwachglauben“ befinden?

Das geschieht an höherer Stelle!

Dankbar bin ich für meine Eltern und Großeltern, die ihr Leben im Vertrauen auf Gott führten. Trotz des Krieges wuchs ich in einer Atmosphäre großer Geborgenheit auf.

Die regelmäßige Teilnahme an Kinder– und Erwachsenen-Gottesdiensten war für mich als Einzelkind vom Dorfrand Abwechslung und Anregung. Daraus erwuchs der Berufswunsch, Religionslehrerin und Gemeindehelferin zu werden.

Wie nahe Gott uns ist und uns als Mitarbeiter braucht, lernte ich aber erst in meinem zweiten Beruf als Krankenschwester kennen: in der Psychiatrie. Dort begegnete ich Menschen, die - nach bürgerlichen Maßstäben - ganz unten sind. Doch wie leicht fand ich Zugang zu ihren Herzen, wenn wir uns auf Augenhöhe begegneten und ihre Menschenwürde geachtet wurde!

Von ihnen lernte ich das Staunen darüber, wo Gott sich manchmal versteckt! Das machte mich immer neugieriger.

Heute freue ich mich über jeden Menschen, dem ich begegne, weil er mir ja Gottes Phantasie und Liebe zeigt.

Ingrid Kesper



Glauben in der mittleren Lebensphase

Der Glaube an sich, mein Glaube, ist für mich wie ein Haus. Wenn ich ehrlich bin, habe ich es nicht allein gebaut. Sondern meine Eltern und viele Wegbegleiter haben es in ganz frühen Jugendjahren für mich gebaut, so dass ich mich von Anfang an darin wohlfühlen konnte.

Ein Geschenk, welches ich pflegen und erhalten möchte. Eingerichtet habe ich es selbst und später etwas dazu gebaut. Die meisten Zimmer möchte ich erhalten, wie ich sie empfangen habe. So gut es geht. Manchmal ist die Heizung kaputt, oder es regnet ins Dach rein, dann muss man etwas tun, damit man sich weiter wohlfühlt. Manchmal bringt ein Besucher eine geniale Idee mit, die hilft, das Haus wohnlicher oder praktischer zu machen.



Foto: privat

Ich erinnere mich an eine alte Bilderbibel in meinem Elternhaus von Julius Schnorr von Carolsfeld. Jedes Bild war wie ein Besuch im Haus des Künstlers - oder: besser gesagt - im Glaubenspalast des Künstlers. Andächtig saßen wir Geschwister davor und fragten uns, wie wir das in unsere „Häuser“ bringen könnten.

Besonders eindrücklich ist mir Jesus auf dem Wasser. Fasziniert hat mich, dass Petrus erst auf dem Wasser laufen konnte, bis er Angst bekam. Die Angst ist verständlich. Wir wissen ja, dass das nicht geht. In der Realität sind wir an die Naturgesetze unserer Welt gebunden. Aber nur durch die Aufforderung „Komm!“ konnte er das. Wie eine geliehene Kraft.

Dieses Bild steht auf dem Nachttisch meines Glaubenshauses, um mich daran zu erinnern keine Angst zu haben, wenn es schwierig ist und auch nicht übermütig zu werden, wenn es gut läuft. Die Kraft ist nur geliehen - für den Weg zu Gott und nicht für eigene Ablenkungen.

Die Häuser, die wir angefangen haben unseren Kindern zu bauen, müssen heute viel mehr aushalten als unsere. Sie werden stärker durch jeden Besucher und jede Einladung und durch jeden, der bereit ist, dort mal einen Rohrbruch zu reparieren.

Wilhelm Dyckerhoff

Gott wird Kind oder: Vom Zauber der Weihnacht - Kleine Weihnachtstheologie



Foto: privat

Die Kindheit ist eine der wichtigsten Lebensphasen, in der wir ständig Neues lernen – manches ganz unbewusst und leicht wie unsere Muttersprache. Es ist dieses Wissen aus der Kindheit, verbunden mit unseren ersten Erinnerungen, das uns bis in eine Demenz hinein erhalten bleibt. Was wir als Kinder lernen, prägt uns oft unbewusst. Wir übernehmen Verhaltensweisen und Haltungen von wichtigen Personen in unserer Kindheit, ohne es zu merken. Auch wenn wir als Jugendliche dagegen rebelliert haben – in der Pubertät will man frei sein und sein eigenes Leben leben –, merken wir oft in späteren Lebensphasen, wie sehr das Umfeld in der Kindheit eine:n selbst geprägt hat.

Menschen fällt das oft auf, wenn sie selbst Kinder bekommen und in die Rolle der Eltern schlüpfen. Manche Dinge möchte man anders machen als die eigenen Eltern. Aber wer eine glückliche Kindheit hatte, orientiert sich in einigem doch bereitwillig an ihnen, damit die eigenen Kinder bestimmte Fähigkeiten entwickeln, mit denen sie gut durchs Leben kommen. Oder weil man sich bestimmte eigene glückliche Kindheitserinnerungen auch für seine Kinder wünscht.

Das Weihnachtsfest ist ein gutes Beispiel dafür. Die Weihnachtszeit ist geprägt durch Lieder, Düfte, Geschmäcker, Schnee, Licht und Schatten, geheimnisvolle Geschichten und Erwachsene, die vom Nikolaus oder Christkind erzählen. Es gibt Bräuche wie das gemeinsame Schreiben eines Wunschzettels, das Öffnen des Adventskalenders, das Einstudieren eines Krippenspiels, das Aufstellen und Schmücken des Weihnachtsbaumes. Sie alle hinterlassen (meist) gute Kindheitserinnerungen an das Weihnachtsfest. Viele Menschen betrachten diese Erinnerungen an den Zauber der Weihnacht aus Kindertagen als ganz besonderen Schatz, den sie hüten und jedes Jahr zur Adventszeit – zusammen mit all den Dekorationen und Bräuchen – wieder hervorkramen.

Die Adventszeit ist dazu gedacht, dass sich die Menschen darauf vorbereiten, dass Gott zur Welt kommt. Seit dem 19. Jahrhundert läuft diese Vorbereitung so, dass man sich mit Bräuchen und Geselligkeit auf das Fest einstimmt.

Auch wenn das 20. Jahrhundert noch einmal durch Popkultur und die Vermarktung von „Xmas“ seinen Teil zur heutigen Gestalt des Weihnachtsfestes beigetragen hat, sind unsere typischen Weihnachtserinnerungen heute durch dieses atmosphärische Einstimmen, seine Bräuche und Rituale geprägt. Ganz besonders gilt das für die Begehung des Heiligen Abends am 24. Dezember, der sich in vielen Familien als feste Choreographie abspielt, die (wenn man nicht so genau auf schleichende Veränderungen blickt) sich anscheinend „alle Jahre wieder“ wiederholt und so in unser Gedächtnis einschreibt als Zauber der Weihnacht.

Im schon erwähnten 19. Jahrhundert – einer Zeit von Transformation und Aufbruch im protestantischen Christentum in Deutschland – fällt dabei eine stilbildende Entscheidung: Das Weihnachtsfest wird so gestaltet, dass es zum Fest der Kinder und der Kindheit wird. Es nimmt damit auf ganz eigene Weise ernst, was ja schon die Weihnachtsbotschaft ist – nämlich: „Gott wird Kind“. Das gilt nicht nur für die Geschichte von der Geburt des Jesuskindes als „kleiner Hosenscheißer“ in der Krippe, sondern geht einen Schritt weiter: Die Geschichte davon, dass Gott als Kind zur Welt kommt, wird so verstanden, dass dabei Jesu Feststellung beim Wort genommen wird, dass es bei und vor Gott gelte, selbst wieder Kind zu werden (vgl. Mt 18,3). Entsprechend gestaltete man seitdem das Weihnachtsfest: An Weihnachten geht es um die Art, wie Kinder die Welt erleben und Erfahrungen machen, wie sie sich entwickeln, ihren Charakter bilden, indem sie Erinnerungen im Gedächtnis behalten. Kindern und uns Menschen allgemein bleibt dasjenige gut in Erinnerung, was uns Staunen macht und Kinderaugen zum Leuchten bringt. Erfahrungen von denen wir sagen: „Das war ein Erlebnis“. Erlebnisse bleiben im Kopf, gehen zu Herzen und prägen uns nachhaltig, auch wenn sie längst schon wieder vorbei und vergangen sind.

In unruhigen und unfriedlichen (Lebens-)Zeiten sind Weihnachtszeit und Weihnachtsfest mit ihren Erinnerungen an Wärme und Licht ein Gegenpol zur Welt um uns herum, die nicht immer rund läuft. Viele Christenmenschen finden im Weihnachtsfest Kraft, um das übrige Jahr hindurch verantwortungsvoll in der Gesellschaft zu leben und den Mitmenschen Vertrauen zu schenken. Aus der Erinnerung, wie liebevoll mit Ihnen in der Kindheit und besonders an Weihnachten umgegangen wurde, oder aus dem (Weihnachts-)Staunen heutiger Kindern schöpfen sie ihr Ur- und Gottvertrauen, das es ermöglicht, immer wieder neu in völlig verschiedenen Situationen auf andere Menschen zuzugehen. Insofern gilt für uns „Weihnachtschrist:innen“ (Matthias Morgenroth), was von Maria als Vorbild aller Christenmenschen am Ende der Weihnachtsgeschichte gesagt wird: Sie behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen (vgl. Lk 2,19). Wenn wir uns durch die Weihnachtsgeschichte, das Weihnachtsfest und die Weihnachtsbotschaft bewegen lassen, indem wir sie in Kopf und Herz behalten, dann gehen wir schwanger mit dem Geist der Weihnacht, der nicht nur der Geist der Kindheit und des Friedens, sondern auch der Geist Christi ist. So wird Gott Mensch in einer Vielzahl von Leben und Generationen und kommt darin zur Welt – mitten unter uns und inmitten unseres Alltags und Zusammenlebens.

Pfr. Daniel Rossa

Zum Thema „Glauben in allen Lebensphasen“ - Kindlicher Glaube

Startklar in die Vorschule

Gerade erst haben wir uns von den letzten Vorschulkindern verabschiedet, da stehen schon die jetzigen am Start.

In diesem Kita-Jahr haben wir insgesamt 10 Vorschulkinder. Alle sind gespannt auf das, was auf sie zukommt; vieles kennen sie von ihren Freunden vom vergangenen Jahr.

Besondere Angebote werden durchgeführt, so z.B.

- Das Erlernen der Zahlen und Mengen, selbstständiges Erarbeiten der Zahlen von 1-10. Dafür gibt es entsprechende Arbeitsblätter in einem Hefter, die die Kinder selbständig erarbeiten können. Jedes Kind in seinem eigenen Tempo, während der Ruhephase in der Mittagszeit. Später kommen die Buchstaben dazu.
- „Schulprojekt“ findet eine ganze Woche statt, in der die Kinder einen kleinen Eindruck bekommen, wie es in der Schule zugeht.
- Am Ende des letzten Kitajahres findet eine Rallye mit „Rabe Socke“ statt sowie ein Gottesdienst zu einem bestimmten Thema.

Natürlich stehen auch Ausflüge und Exkursionen, wie z.B. ein Besuch bei der Polizei und der Feuerwehr, sowie ein Besuch der Freilichtbühne in Freudenberg auf dem Programm. Ebenso der Bücherei-Führerschein „Bib fit“.

Das Angebot für die Kinder ist vielfältig und richtet sich nach den Bedürfnissen der Kinder. Dies alles sind Angebote zur Vorbereitung der Kinder auf die Schule.

Sehr wichtig und von großer Bedeutung ist uns die Arbeit in Kleingruppen.

Kompetenzbereiche für einen erfolgreichen Schulstart sind:

*Sprache, Kommunikation und Literacy

Um miteinander kommunizieren und Texte und Aufgaben verstehen zu können, ist es wichtig, dass Kinder den korrekten Satzbau beherrschen und verstehen. Auch Lesen und Texte zu schreiben erlernen sie in der Schule. Sie müssen die Sätze verstehen und die Grammatik richtig anwenden. Darum ist auch das Vorlesen wichtig, denn auch hier lernen die Kinder unbewusst grammatikalische Strukturen kennen.

*Gefühle, Resilienz und Lebenswelt

Hier wird der Blick auf die Schulfähigkeitskompetenzen „Selbstvertrauen und emotionale Stärke“ gelenkt.

Das ist wichtig, da Kinder, die ihre eigenen Stärken kennen und benennen können, neuen Herausforderungen selbstbewusster entgegentreten. Ein positives Selbstkonzept unterstützt emotionale Stabilität, Motivation und Lernbereitschaft. Die Kinder sollten dazu in der Lage sein z.B. Anderen zuzuhören, Rücksicht zu nehmen, verlieren zu können und zueinander freundlich zu sein. So lernen sie Regeln zu verstehen und den Zusammenhalt in der Gemeinschaft. Wenn Kinder ihre Gefühle reflektieren können, sind sie eher in der Lage sich in andere hineinzuversetzen und Verständnis füreinander zu entwickeln.

Neues aus der Ev. Kita Oberlin

Über Gefühle zu sprechen, fällt auch uns Erwachsenen nicht leicht. Die Angst verletzt zu werden ist groß. Kinder brauchen aber Erwachsene als Vorbilder. Sie erlernen so emphatische Fähigkeiten, ohne dass die Kinder überfordert werden.

*Motorik, Bewegung und Sinne

Hier gehört auch das Schreiben dazu. Es beginnt damit, dass die Kinder ihren eigenen Namen schreiben oder Buchstaben von Büchern nachschreiben. So trainieren sie auch eine gute Stifthaltung und nebenbei ihre Augen-Hand-Koordination. Die Schreibfähigkeit zu fördern und den Wortschatz zu vertiefen, dazu eignen sich besonders gut Buchstaben in Druckschrift.

Kleine Auszeiten zur Entspannung sind hier wichtig, damit die Kinder zur Ruhe kommen können. Ihr Körperbewusstsein wird gestärkt und damit auch das Selbstvertrauen. Das Kind schöpft neue Kraft und das Erleben und Lernen fällt leichter.

Auch Zahlen wecken das Interesse der Kinder. Sie begegnen uns überall, z.B. bei Hausnummern und Geburtstagen. Sie lernen Zahlenreihen kennen. Logisches Denken und mathematisches Verständnis werden gefördert.

Als sozialpädagogische Einrichtung hat der Kindergarten einen eigenständigen Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsauftrag zu erfüllen und grenzt sich damit von der Schule ab. Er hat als Ziel, die Voraussetzungen für Schulfähigkeit zu schaffen und Kinder zu bilden und zu fördern, sodass sie beim Schuleintritt aufgeschlossen, selbstständig und gemeinschaftsfähig sind.

Es ist daher wichtig, die Kinder vorzubereiten, dass sie den Übergang zur Schule reibungslos bewältigen.



Text und Foto: Oberlin Kita



Ferienwoche mit den Waldrittern vom 27. - 31.07.2026



In den Sommerferien waren für eine Woche die „Waldritter“ zu Gast im Gemeindezentrum Wenden.

Nach der Begrüßung am 1. Tag hieß es:
10 Kinder, 5 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und EINE Aufgabe: Die Ordnung in Silvanien wieder herzustellen.

Gemeinsam machten sich alle täglich auf den Weg in den Wald oberhalb des Gemeindezentrums - in die „Magische Welt von Silvanien“. Im Rahmen eines Live-Rollenspiels wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Waldrittern ausgebildet. Um nach Silvanien zu gelangen, erhielten alle einen Trank, der die „magische Kraft“ unterstützen sollte.

In der magischen Welt erwartete einen jedoch das reinste Chaos! Die Elemente in Silvanien spielten verrückt und brachten die Welt aus dem Gleichgewicht.

Die Aufgabe war es herauszufinden, wie es dazu gekommen war. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernten zu kämpfen, zu rätseln und den Bewohnern zu helfen, so gut sie konnten.

Im erlebten Abenteuer begegnete man Kobolden, Elfen, Zwergen, den Elementen selbst und sogar einem Einhorn! Am Ende konnte der Bösewicht ausfindig gemacht werden, der die Elemente aufgemischt hatte. Mit vereinten Kräften wurden sie letztendlich besiegt und das Gleichgewicht wieder hergestellt!

Die Verpflegung unter der Woche wurde selbständig von den Konfis mit Schwerpunkt „Kulinarik“ und zwei anleitenden Ehrenamtlerinnen übernommen. Die restlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleiteten die jungen Waldritter und schlüpften für sie in die verschiedensten Rollen und Kostüme.

Am letzten Tag konnten sogar einige Eltern zum Mitspielen begeistert werden und unterstützten in der finalen Schlacht den „bösen Meister“.

Die Kinder lernten in der Woche im Team zu arbeiten, Rätsel zu lösen und ihrer Vorstellungskraft freien Lauf zu lassen.

Am Ende war man sich einig, dass dies nicht die letzte Woche mit den Waldrittern gewesen sein sollte!

Text: Niklas Grebe / Foto: privat

Team-Ausflug ins Phantasialand am 22.08.2026



Am 22.08.2026 ging es für einige ehrenamtlich tätige Jugendliche der Jugendetage Olpe ins Phantasialand. Dort verbrachte man einen erlebnisreichen und unvergesslichen Tag. Dieser Ausflug sollte ein „Dankeschön“ sein für viele erfolgreiche Aktionen, die gemeinsam in der Gemeinde gestemmt wurden und das Teamgefühl stärken.

Text: Claudia Grebe / Foto: privat

Kanu-Wochenende 29./30.08.2026

Leider musste das geplante Kanu-Wochenende aufgrund fehlender Rettungsschwimmer spontan zu einem „Aktionswochenende“ abgeändert werden:

Am ersten Abend trafen sich die Teilnehmenden und Mitarbeiter gemeinsam im Gemeindehaus, um von dort aus los zu ziehen, um sich fürs Abendessen und den Folgetag einzudecken. Dabei durfte jeder Teilnehmer selbst folgendes entscheiden: Was esse ich auf der Pizza (& was brauche ich dafür), welchen Snack mag ich im Kino haben und was mag ich morgen beim Ausflug essen?

Nachdem alles besorgt und gemeinsam die Pizza vorbereitet wurde, haben wir uns dazu entschieden, den Film „RIO“ zu schauen. Dieser war zwar spannend, ABER es war noch viel spannender Verstecken im Dunkeln auf 4 Etagen im Gemeindehaus zu spielen!

Nach einer mehr oder weniger erholsamen Nacht ging es nach dem Frühstück ins MC Play in Freudenberg. Dort konnten wir den ganzen Tag spielen und gemeinsam erleben. Wobei es auch dort am meisten Spaß gemacht hat, gemeinsam Verstecken zu spielen!

Text: Katharina Schneider / Foto: privat

„Upstairs“ bewegt mit „Gospel of Peace“ in der Evangelischen Kirche Olpe

Am 27.9.2026 erlebten Musikfans in Olpe ein unvergessliches Jahreskonzert voller Emotionen, Rhythmus und Spiritualität. Der Gospelchor „Upstairs“ der Evangelischen Kirchengemeinde Olpe lud zu einem besonderen Abend, der gleichzeitig eine mit Spannung erwartete Premiere feierte: Es war der erste große Auftritt unter der neuen Leitung von Eberhard Rink – und ein voller Erfolg auf ganzer Linie. Über allem stand das tiefgründige Thema „Gospel of Peace“, das den Liedern eine ganz besondere Aktualität verlieh.

Eberhard Rink, der zudem brilliant am Klavier begleitete, führte den Chor mit viel Feingefühl, Energie und Ausdruckskraft durch den Abend. Passend zum Motto des Friedens sprang der Funke von der ersten Minute an auf das voll besetzte Kirchenschiff über. Die Sängerinnen und Sänger zeigten eine geschlossene, leidenschaftliche Leistung, die das Ergebnis der intensiven Probenarbeit der letzten Monate war. Musikalisch begleitet wurde der Chor durch Eberhard Rink am Piano und Micha Lorenz an der Gitarre.

Das Repertoire bot eine abwechslungsreiche Mischung aus tiefgründigen Balladen und mitreißenden Gospelsongs, die alle die Botschaft von Versöhnung, Gemeinschaft und Hoffnung in sich trugen. Während manche ruhigen Stücke zum Nachdenken anregten, luden die rhythmischen Gospels das Publikum direkt zum Mitklatschen und Mitfeiern ein.

Das sichtlich berührte Publikum bedankte sich mit langanhaltendem Applaus bei allen Beteiligten und zeigte sich tief beeindruckt von der Energie des Chores, der starken Friedensbotschaft und der rundum gelungenen Konzertpremiere.

Nach diesem großartigen Erfolg blickt der Chor motiviert in die Zukunft und freut sich über Verstärkung: Neue Sängerinnen und Sänger sind herzlich zum Mitsingen eingeladen! Die Proben finden immer mittwochs von 19:15 Uhr bis 20:45 Uhr im Gemeindehaus Olpe, Frankfurter Str. 17 statt (außer in den Schulferien). Wer Lust hat, Teil dieser lebendigen Gemeinschaft zu werden und moderne Gospels und Balladen mitzugestalten, kann einfach unverbindlich vorbeischauen.

Text u. Foto: privat



Musik zur Marktzeit

gibt es jeden Samstag um 11.30 Uhr in unserer evangelischen Kirche in Olpe.
Etwa 20 bis 30 Minuten erklingt nicht nur Orgelmusik, sondern auch Musik in wechselnder kammermusikalischer Besetzung, z.B. mit Blockflöte oder Violine oder auch mit Solo-Gesang.
Die Organisation liegt bei unserem Kirchenmusiker Eckhart Oltmanns (s. „Kontakte“).

Verabschiedung Pfarrer Andreas Chaikowski am 31.10.2026

Am Reformationstag hat die Kirchengemeinde Pfarrer Andreas Chaikowski aus dem aktiven Pfarrdienst verabschiedet. Knapp drei Jahre hat Andreas Chaikowski seinen wertvollen Dienst in unserer Kirchengemeinde versehen - einen Großteil davon als allein verantwortlicher Pfarrer, nachdem in den Jahren zuvor alle drei bisherigen Pfarrer, Martin Eckey, Wolfgang Schaefer und Wolfgang Weiss nicht mehr bei uns in Verantwortung waren. Für Andreas Chaikowski war es also keine einfache Aufgabe, all das an Diensten und Verantwortlichkeiten zu stemmen, die in einer – doch immer noch recht großen - Kirchengemeinde wie Olpe zu leisten waren. Um so dankbarer sind wir dafür, dass Andreas diese Aufgabe in beherzter Weise übenommen hat. Dies gilt auch für die ruhige, umsichtige und kollegiale Art und Weise, wie Andreas Chaikowski in dieser Zeit mit allen MitarbeiterInnen der Kirchengemeinde umgegangen ist. Auch das Leitungsgremium der Gemeinde, das Presbyterium, hat von dieser Menschlichkeit und Kompetenz sehr profitiert.

In einem festlichen Reformationsgottesdienst wurde Andreas Chaikowski von seinen pfarramtlichen Aufgaben entpflichtet. Die Entpflichtung wurde von Pfarrer Thies Friedrichs vorgenommen, den Andreas Chaikowski bei seiner vorherigen Stelle in der Kirchengemeinde Kreuztal (jetzt: Kirchengemeinde um den Kindelsberg) kennen- und schätzen gelernt hatte. Unser Gospelchor, Herr Oltmanns und die beiden Töchter von Andreas Chaikowski haben den Gottesdienst musikalisch gestaltet.



Anschließend gab es einen Empfang in unserem Gemeindehaus, zu dem wir ca. 70 Gäste begrüßen durften. Neben offiziellen Grußworten von Landrat Theo Melcher, Bürgermeister Tobias Schulte und Pastor Johannes Hammer von der katholischen Schwestergemeinde gab es auch ein Grußwort aus dem Ruhrgebiet, der alten Heimat von Andreas Chaikowski: Als Vertreter der evangelischen Kirchengemeinde Gelsenkirchen und auch als Freund sprach Dirk Blum einige bewegende persönliche Worte. Auch unsere Kirchengemeinde, in Gestalt des Presbyteriums (Uta Esapathi) und des „Kleinen Sonntags“ (Doro Komma), verabschiedete sich mit Dank und Geschenken – und schließlich auch seine Frau, Ute Riegas-Chaikowski, die den gemeinsamen langen Weg als Pfarrerehepaar in der evangelischen Landeskirche mit launigen Worten Revue passieren ließ.

Gerahmt wurden diese Grußworte von dem bekannten Kirchenlied „Vertraut den neuen Wegen“ (eg 395), inklusive einer neuen, persönlichen Strophe für Andreas Chaikowski. Anschließend hatten die Gemeinde und alle Gäste Gelegenheit, sich bei Speisen, Getränken und geselligen Gesprächen von Pfarrer Andreas Chaikowski persönlich zu verabschieden. Es war ein schöner Reformationsabend und ein gelungener Abschied einer Gemeinde von ihrem Pfarrer!



Text: Olaf Hähner
Fotos: privat





Achtung! Alle Termine unter Vorbehalt!
Bitte achten Sie auf die aktuellen Informationen auf der Gemeindehomepage und auf die monatlichen Aushänge zu den Gottesdiensten!

Datum	Ort	Zeit	Gottesdienst	Kollektenzweck
06. Dezember 2. Advent	Olpe Rothemühle	10.00 10.00	Pfr. Rabenau Pfr. i.R. Nassauer	Diakonie soziale Dienste/ Freundeskreis Diakon. Arbeit im KK SiWi
13. Dezember 3. Advent	Olpe Wenden Rüblinghausen	10.00 10.00 16.00	„Unser kleiner Sonntag“ Pfr. Rossa Eckey m. verwaisten Eltern	Popularmusik
20. Dezember 4. Advent	Olpe Rothemühle	10.00 10.00	Pfr. Rabenau T Prädikant Katz	Suchtkranke
24. Dezember Heiligabend	Olpe Kirche Olpe GH Olpe	14.30 16.00 17.30	„Unser kleiner Sonntag“ Pfr. Rabenau/K. Schneider (Krippenspiel) Pfr. Rabenau (Christvesper)	Brot für die Welt
	Drolshagen	16.00	Christvesper	
	Wenden Wenden	16.00 17.30	Pfr. Rossa (Krippenspiel) Pfr. Rossa (Christvesper)	
	Rothemühle	17.00	Präd. Fenner-Simon/ Singkreis	
25. Dezember 1. Weihnachtstag	Olpe	10.00	Pfr. Rabenau A	Hilfe für Migranten
26. Dezember 2. Weihnachtstag	Wenden	10.00	Pfr. Rossa A / Singkreis	Menschen mit Behinderung
27. Dezember 1. So. n. Weihnachten	Olpe	10.00	Pfr. i.R. Eckey	Straffälligenhilfe
31. Dezember Silvester	Olpe Rothemühle	17.00 17.00	Pfr. Rossa Pfr. i.R. Kornfeld	Diakonie eigene KG
01. Januar Neujahr	Drolshagen	11.00	Jahresauftakts-Godi	Auslandsarbeit EKD
03. Januar 2. So. n. Weihnachten	Olpe	10.00	Pfr. Rabenau	Förderung kirchl. Kulturarbeit
10. Januar 1. So. n. Epiphanias	Olpe Wenden	10.00 10.00	„Unser kleiner Sonntag“ Pfr. Rabenau	Baudenkmäler

Achtung! Alle Termine unter Vorbehalt!
Bitte achten Sie auf die aktuellen Informationen auf der Gemeindehomepage und auf die monatlichen Aushänge zu den Gottesdiensten!

Datum	Ort	Zeit	Gottesdienst	Kollektenzweck
17. Januar 2. So. n. Epiphanias	Olpe Rothemühle	10.00 10.00	Pfr. Rossa A Prädikant Katz	Dienst an wohnungs-losen Menschen
24. Januar 3. So. n. Epiphanias	Olpe	10.00	Matthäus Freitag (Diakon Past. Raum ODW) i. Rahmen d. ökum. Woche	Stolpersteine
31. Januar Letzter So. n. Epiphanias	Olpe/Kirche(!)	18.00	Godi um 6/Pfr. Rossa	Diakonische Jugend-sozialarbeit
07. Februar Estomihi	Olpe Drolshagen Rothemühle	10.00 10.00 10.00	Pfr.in & Pfr. Schekel Dr. Stumpf, Hamburg Pfr. i.R. Trinnes	Weltmission
14. Februar Invocavit	Olpe Wenden	10.00 10.00	„Unser kleiner Sonntag“ Pfr. Rabenau A	Dt. Ev. Kirchentag
21. Februar Reminiszere	Olpe Rothemühle	10.00 10.00	Pfr. Rabenau Prädikant Hoof	Verfolgte Christen
28. Februar Okuli	Olpe	10.00	Pfr. Rabenau T	Frauen und Kinder in besonderen Notlagen
07. März Lätare	Olpe Rothemühle	10.00 10.00	Pfr. Rossa Prädikant Loos	Frauenhaus Olpe
14. März Judika	Olpe Wenden	10.00 10.00	„Unser kleiner Sonntag“ Pfr. Rabenau	Ev. Frauenhilfe in Westfalen
21. März Palmsonntag	Olpe	10.00	Pfr. Rabenau	EFL
25. März Gründonnerstag	Drolshagen	17.00	Pfr. Rossa m. Tischabendmahl	El incéenso Guatemala
26. März Karfreitag	Olpe Rothemühle	10.00 10.00	Pfr. Rabenau A Präd. Fenner-Simon	Familienbildung
28. März Ostersonntag	Olpe/Friedhof Olpe	07.00 10.00	Pfr. Rabenau/ Posaunenchor Pfr. Rabenau	Arbeit mit Menschen im Quartier
29. März Ostermontag	Wenden	10.00	Pfr. Rossa T	Straffälligenhilfe

Erntedank in der Johanneskirche Drolshagen

Knapp 40 Gläubige kamen am regnerisch-kalten Sonntagmorgen des 11. Oktobers in der festlich geschmückten Johanneskirche Drolshagen zusammen, um gemeinsam den Erntedank-Gottesdienst zu feiern, der Predigt von Prädikantin Ingrid Kesper zu lauschen, sich von den Orgelklängen von Dr. Norbert Seyfert tragen zu lassen und das Abendmahl von Pfarrer i. R. Martin Kornfeld zu empfangen.

Vor dem Altar lagen diverse Erntegaben wie Kürbisse, Gemüse, Obst, Blumen und viele andere Zeichen der Fülle. Sie erinnerten daran, dass Vieles in unserem Leben nicht selbstverständlich ist.

Im Psalm 104 betete die Gemeinde: „Wenn du deine Hand auftust, werden sie mit Gutem gesättigt." Dieser Gedanke zog sich durch den ganzen Gottesdienst: Dankbarkeit für das, was Gott schenkt, und Verantwortung dafür, wie wir mit diesen Gaben umgehen.

Dass dieser Gottesdienst gelingen konnte, war vielen helfenden Händen zu verdanken. Gemeindemitglieder hatten u.a. Wege von Laub befreit, Grünschnitt erledigt, die Kirche geschmückt, gekocht, gebacken, Getränke und Geschirr organisiert sowie Obst, Gemüse und Blumen gespendet. So wurde der Gottesdienst nicht nur gefeiert, sondern gemeinsam getragen.

Texte u. Fotos: Wilhelm Dyckerhoff



„Kopf & Herz in Bewegung" - Gehirntraining für alle Generationen

„Denken macht Spaß!" – dieses Motto zog sich wie ein roter Faden durch den neuen Gedächtnistrainingskurs „Kopf & Herz in Bewegung" in den Gemeinderäumen der Johanneskirche Drolshagen. Zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen an vier Abenden zusammen, um spielerisch Konzentration, Merkfähigkeit und geistige Beweglichkeit zu trainieren. Organisiert wurde der Kurs gemeinsam vom Förderverein Johanneskirche Drolshagen und der Initiative 60+ Drolshagen.



Ich durfte selbst an einem der Kursabende teilnehmen – und war ehrlich angetan. Mit Gedächtnisübungen hatte ich gerechnet. Tatsächlich erlebte ich aber einen äußerst abwechslungsreichen, vergnügten und interaktiven Abend, bei dem man fast nebenbei wichtige Fähigkeiten trainierte. Es wurde gelacht, ausprobiert, miteinander gerätselt und sich gegenseitig unterstützt. Von Leistungsdruck war nichts zu spüren. Im Gegenteil: Die entspannte Atmosphäre machte es leicht, sich auf die Übungen einzulassen, was die Teilnehmer alle mit Ernsthaftigkeit und Fröhlichkeit taten - jeder auch mit einem gewissen Maß an Ehrgeiz.

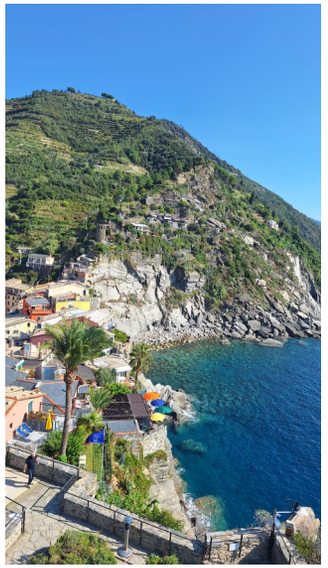
Kursleiterin Bernadette v. Plettenberg, hauptberuflich Lehrerin für Gesundheitsfachberufe und seit vielen Jahren im Bereich Gedächtnis- und Konzentrationstraining tätig, verstand es hervorragend, die Gruppe zu motivieren. Mit ihrer ruhigen, freundlichen Art erklärte sie jede Übung verständlich und machte sofort deutlich: Es geht nicht darum, alles perfekt zu können, sondern das Gehirn immer wieder auf neue Weise herauszufordern.

Dass der Kurs genau den richtigen Nerv getroffen hat, zeigte sich schon am letzten Abend: Mehrere Teilnehmer meldeten sich sofort für den nächsten Kurs im Frühjahr 2027 an und kündigten an, kräftig Werbung dafür zu machen.

Wer Freude am Denken hat oder seinem Gedächtnis etwas Gutes tun möchte, darf sich also schon jetzt auf die nächste Kursreihe im April 2027 freuen:

Dienstags 6. April, 13. April, 20. April, 27. April 2027 wieder von 18h bis 19.30h. Anmeldung ist bereits jetzt möglich bis Ende März 2027 per Email an johanneskirche.drolshagen@gmail.com oder per WhatsApp in der WhatsApp-Gruppe des Fördervereins:





Benvenuti a Sestri Levante!

Ein unvergessliches Chorwochenende in Italien





Seit 2017 trifft sich unser Singkreis alle zwei Jahre mit unseren italienischen Freunden vom "Coro Padre Monti" aus Saronno. Vor zwei Jahren waren wir zusammen in Konstanz am Bodensee - dieses Jahr war wieder Italien dran und „unsere Saronninis" hatten ein wunderschönes Treffen in Sestri Levante an der ligurischen Küste (nahe Genua) organisiert.

Bei sommerlichen Temperaturen von 26 Grad (eigentlich ungewöhnlich für Anfang Oktober) verbrachten wir ein unvergessliches verlängertes Wochenende zusammen mit unseren Freunden - mit viel Musik, Lachen und gemütlichem Beisammensein. Hier waren ein paar kleinere Sprach-Barrieren eher nebensächlich - denn, wenn man zusammen singt und sich gut versteht, braucht es keine großen Worte!

Nach einem intensiven Proben-Samstag freuten wir uns alle darauf, das Erlernte am Sonntag in der Kirche in Sestri Levante zu präsentieren. Es war alles sehr festlich und den Besuchern hat unsere musikalische Begleitung sehr gefallen - was man uns mit Händen und Füßen nach der Messe immer wieder begreiflich zu machen versuchte.

Das "Highlight" des Wochenendes war nach der Messe ein Ausflug mit Bahn und Schiff zur ligurischen Riviera "Cinque Terre" - wo wir drei der fünf jahrhundertealten Küstendörfer mit ihren typisch bunten Häusern, den terrassenförmig an den Steilhängen angelegten Weinbergen und malerischen Häfen mit ihren Fischerbooten besuchten: Riomaggiore, Vernazza und Monterosso. Bei letzteren beiden hatten wir genügend Gelegenheit, durch den Ort zu bummeln, eine Kleinigkeit zu essen oder einfach nur alles auf uns wirken zu lassen. Ein paar der Italiener hatten sogar ihre Badesachen eingepackt und genossen ein Bad im Mittelmeer.

Alles in allem war es wieder mal ein unvergessliches Wochenende im Zeichen der deutsch-italienischen Freundschaft und wir freuen uns auf ein Wiedersehen im Jahr 2028 - diesmal wieder in Deutschland!

Text: Claudia Grebe / Fotos: privat



Monatsspruch Februar 2027

Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

Römer 5,5b



Copyrighthinweis: Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, © 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Viel Spaß, viele Besucher, viel(fältiges) Programm – viel Regen!

- Zum Sommerfest des Kapellenbauvereins in und um die Rothemühler Kirche -

Selbst langerfahrene Gäste und Mitglieder des Vereins konnten sich nicht daran erinnern, wann das letzte Sommerfest so ins Wasser gefallen war wie an diesem 13. September. Der Aufbau der Zelte am vorausgegangenen Samstag ging noch völlig im Trockenen über die Bühne und auch am folgenden Montag fiel kein Tröpfchen Regen vom Himmel, aber am Tag des Festes war es keine Frage ob, sondern nur wie sehr der Himmel seine Schleusen öffnete. Nein, das stimmt nicht ganz – bei den ersten Aufräumarbeiten abends nach dem Fest war es auch wieder trocken!

Und dennoch, es gibt überhaupt keinen Grund zu berechtigter Klage, denn die Besucher haben dem Kapellenbauverein trotz des nicht sehr einladenden Wetters die Treue gehalten. Los ging‘s mit dem bis auf den letzten Sitzplatz „ausgebuchten“ Gottesdienst mit Prädikant Reinhard Katz aus Kreuztal und dem Singkreis Wenden. Dabei war Reinhard Katz deutlich anzumerken, wie sehr er die Verbindung zur Rothemühler Gemeinde schätzt, und das beruht auf Gegenseitigkeit.

Parallel mit der Versorgung der Besucher aus der großen Auswahl an Gerichten vom Grill und Kuchenbuffet startete das Unterhaltungsprogramm mit dem Auftritt des Posaunenchors der Kirchengemeinde unter der Leitung von Eckhart Oltmanns.

Darauf gab der Auftakt der Ü60 mit Werner Duwe an der Gitarre und Walter Schneider am Akkordeon Gelegenheit für alle Zuhörer, sich mit ihrer eigenen Stimme aktiv zu beteiligen.

Dafür waren die folgenden Lieder der 11 Sänger des Quartett-Vereins Harmonie Dörnscheid unter dem Dirigat von Elisabeth Alfes-Blömer zu anspruchsvoll; sie ließen das Publikum eher erstaunt zuhören. Besonders berührt war Martin Kornfeld, für den den Sängern ein eigenes „Loblied“ eingefallen war.

Beim Auftritt der Krachschläger unter der Leitung von Markus Brenner, die schon seit vielen Jahren treu zum Programm des Sommerfestes beitragen, war der Spaß ganz offensichtlich auf beiden Seiten - bei Akteuren und Publikum.

Ein Highlight ganz anderer Art war das Stück des Theatervereins Hillmicke. Birgit Stracke, Larissa Meurer und Mario Hecken führten den Zuschauern anschaulich vor, wie viel Spaß ein Kaffeeklatsch machen kann.

Für die Kinder gab’s parallel zum Geschehen auf der Bühne ein vielfältiges eigenes Programm, bei dem Simone und Hanna Sauermann vom benachbarten Verein zur Unterstützung von Familien, Senioren und Kindern aus einer zweistelligen Anzahl Gesichtern zauberten, was sich die Kinderherzen wünschten. Einige gehörten der Kindertanzgruppe des Kindergartens Hünsborn an, die zuvor unter Leitung von Katja Knott zur Freude der ausharrenden Zuschauer fünf Tänze aufgeführt hatte. Das Programm endete mit dem Puppentheater mit Löwe, Krokodil, Elefant, Zebra... - und mit Veronika Schmieder. Bedauerlicherweise prasselte gerade in diesem Moment der Regen so sehr auf das Zeltdach, dass die Pointen trotz Mikro kaum zu verstehen waren. Wir wünschen uns eine Wiederholung im kommenden Jahr und bei besserem Wetter!

Leider wurde auch die von Paul-Gerhard Jäppchen mit viel Liebe erdachte Schatzsuche für Kinder und Junggebliebene ein Opfer des Regens. Und die Ballons, die beim Sommerfest in den Himmel steigen sollten, starteten erst am nächsten Tag – wir sind sehr gespannt, welcher Absender die größte Reichweite erzielt.

Die Auflösung erfolgt im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Kapellenbauvereins im Frühjahr 2027...

Text u. Fotos: Uli Gerhards

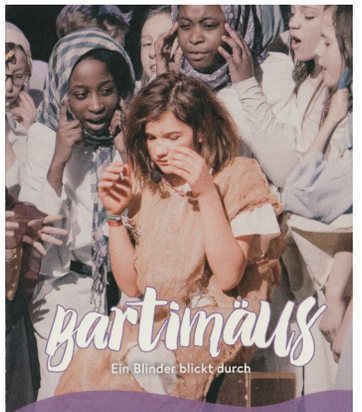












ORT
Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde Olpe
Frankfurterstr. 17 | 57462 Olpe

KONZERT-TERMIN
Freitag, 21.03.2027 um 15 Uhr
in der Stadthalle Olpe
Pannenklöpperstr. 4 | 57462 Olpe
Eintritt: 5€ (Erwachsene) | 2,50€ (Kinder)

RÜCKFRAGEN GERNE AN:
Katharina Schneider | Mobil: 0151/55643357
katharina.schneider@kirchenkreis-siwi.de

VERANSTALTER

Evangelische Kirchengemeinde Olpe
www.juenger-siwi-5.de

in Zusammenarbeit mit

WDL Musicals / WDL gGmbH
www.wdl.de

Dieses Projekt wird von der **Jürgen-Bublitz-Stiftung** finanziert.

juenger Evangelische Jugend im Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein

WDL MUSICALS

MUSICALPROJEKT

FÜR KIDS & TEENS VON 7 BIS 14 JAHREN

Du hast Bock an zwei Wochenenden ein krasses Musicalerlebnis zu rocken? Zusammen mit deinen Freunden und vielen anderen ein fetziges Musical mit professioneller Licht- und Tontechnik einzustudieren? Da gibt es viele Aufgaben, wie Singen, Tanzen, Schauspielern und einfach mal Bühnenluft schnuppern. Und dafür brauchen wir DICH!

Wir laden dich herzlich ein, bei unserem Musicalprojekt mitzumachen und mit uns die Geschichte zu leben!



PROGRAMM-ABLAUF

DATUM	UHRZEIT	WAS
FR. 12.03.27	15:00 – 18:30 Uhr	Probe
SA. 13.03.27	10:00 – 16:30 Uhr	Probe
SO. 14.03.27	14:30 – 18:00 Uhr	Probe
FR. 19.03.27	15:00 – 18:30 Uhr	Probe
SA. 20.03.27	10:00 – 16:30 Uhr	Generalprobe
SO. 21.03.27	13:00 | 15:00 Uhr	**Stellprobe | Konzert**

ANMELDUNG
Ganz einfach!
Du gehst auf den QR-Code:

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Melde dich schnell an! Bei **Anmeldung bis zum 31.05.2026** gibt es eine Erwachsenenkarte für das Konzert gratis.



KOSTEN
- **Kostenlos** mit freundlicher Unterstützung der Jürgen-Bublitz-Stiftung
- Inkl. Verpflegung & Musical-Download
- Kostüm muss selber besorgt bzw. genäht werden



Adventsmusik bei Kerzenschein

Sonntag, 29.11.25 - 17 Uhr
Ev. Kirche Olpe

Mitwirkende:
Posaunenchor
Phil Phillips (Bass)
Pele Herling (Gitarre)
Oda Weiken (Violine/Viola)
Eckhart Oltmanns (Orgel)



„Advent bei Feuerschein“ auf dem Kirchplatz vor der ev. Kirche Olpe

Freitag, 04. Dezember - 18 Uhr
Andacht zum 2. Advent
mit dem Gospelchor „upstairs“

Freitag, 11. Dezember - 18 Uhr
Ökumenische Andacht mit
Gemeindereferentin Britta Enders
(kath. Pastoraler Raum ODW)
und Pfr. Rossa



Offene Kirche und Friedenslicht aus Bethlehem

Am **Samstag, den 19. Dezember** steht die Ev. Kirche Olpe **von 10 bis 16 Uhr** all denen offen, die der vorweihnachtlichen Hektik entfliehen, einen Moment Ruhe finden und sich besinnen möchten. Ruhige, adventliche Musik lädt zum Verweilen in der adventlichen Kirche ein.

Das Friedenslicht aus Bethlehem brennt in einer Laterne. Es kann an bereitgestellten oder eigenen Kerzen entzündet und mit in die Häuser getragen werden.



Weihnachtsbaumschmücken in Drolshagen

am **Samstag, 19. Dezember** um **13 Uhr**
in der **Johanneskirche Drolshagen**
Mit Glühwein, Kinderpunsch und Lebkuchen

Adventssingen mit dem MGV Liedertafel Drolshagen

am **Sonntag, 20. Dezember** um **11.30 Uhr**
in der **Johanneskirche Drolshagen**



Jahresauftakt in Drolshagen

am **Freitag, 1. Januar 2027** um **11.00 Uhr**
in der **Johanneskirche** - mit anschl. Sektempfang





Der **Förderverein der Johanneskirche Drolshagen** lädt ein zu den nächsten Treffen:

Am **14.12.2026** sowie am **15. März 2027 -** jeweils um **18.00 Uhr** im Gemeindehaus der Johanneskirche.

Wer Interesse hat, die Arbeit rund um die Johanneskirche zu unterstützen, Ideen einzubringen oder einfach einmal hineinzuschnuppern, ist herzlich eingeladen.



Wir laden herzlich ein zum nächsten Gottesdienst um 6 -
ein Gottesdienst in moderner Form mit Anstößen für Kopf und Herz -
am Sonntag, 31. Januar 2027 um 18.00 Uhr
in der ev. Kirche Olpe (!)



Die Fastenaktion 2027 lädt ein zu 7 Wochen ohne Aber

Liebe Mitfastende,

kennen Sie das auch? Eine Kollegin macht in der Teamsitzung einen ungewöhnlichen Vorschlag. Was passiert: Die einen gehen drüber hinweg, nehmen das gar nicht ernst. Die anderen formulieren Gegenargumente: „Aber der wird nie mitmachen, … das hat letztes Mal auch nicht geklappt … das wird viel

zu teuer." Manchmal sagt dann eine Stimme: „Probieren wir es aus!", und es verändert sich etwas im Raum. Frischer Mutschwung ist zu spüren. Zusammen Neuland betreten – das macht wach! „Probier's mal! Sieben Wochen ohne Aber" heißt die Fastenaktion 2027. Wann sind Sie das letzte Mal aus der Routine ausgebrochen, waren plötzlich wieder Anfängerin, Entdecker? Wer neue Wege geht, überrascht sich nicht selten selbst. Viele Menschen haben heute das Gefühl, sie können eh nichts mitgestalten. Sie ziehen sich zurück, trauen sich immer weniger zu, denken kaum noch mit. Dabei geht so viel verloren! Im Probieren liegt der Schlüssel aller Entwicklung: Kinder lernen den aufrechten Gang, indem sie sich auf die wackeligen Beine hieven, hinfallen, aufstehen, hinfallen, aufstehen … Auch Musik, Theater, Politik oder Wissenschaft leben von Versuch und Irrtum, vom Probieren und Proben.

Lassen wir uns vom Probiergeist zum Experimentieren anstiften. Und wenn er uns auf den Holzweg schickt? Dann atmen wir den guten holzigen Duft ein und kehren mit einer neuen Erfahrung zurück.

Ich freue mich auf den Weg mit Ihnen durch die Fastenzeit 2027!

Ihre
Christina-Maria Bammel
Bischöfin der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig und Botschafterin der Fastenaktion „7 Wochen Ohne"



Weltgebetstag

5. März 2027

für Gerechtigkeit und Frieden – 100 Jahre Weltgebetstag

In Planung:

Mittwoch 3. März 2027
15 Uhr Wortgottesdienst in der ev. Kirche Rothemühle,
anschl. Kaffeetrinken, Begegnung und Austausch

Freitag, 5. März 2027

Olpe
15 Uhr Wortgottesdienst in der ev. Kirche,
anschl. Kaffeetrinken, Begegnung und Austausch im ev. Gemeindehaus

Drolshagen
15 Uhr Wortgottesdienst in der St. Clemenskirche,
anschl. Kaffeetrinken, Begegnung und Austausch im kath. Gemeindehaus

Wenden
15.30 Uhr Wortgottesdienst im ev. Gemeindehaus,
anschl. Kaffeetrinken, Begegnung und Austausch

Achtung: Veranstaltungstermine und -orte unter Vorbehalt - bitte achten Sie auf die aktuellen Informationen im Gemeindebrief 1/27 sowie auf der Gemeinde-Homepage!

TAIZÉ-ANDACHT



am **Samstag, 14. März 2027** um **18 Uhr**
in der **ev. Kirche Rothemühle**
gestaltet vom Singkreis Wenden



Die Tafel - Ökumenische Initiative Warenkorb

Am Bahnhof 12 , 57462 Olpe

Ansprechpartner:
Frau Dierig ✆ 0151 70094213 / Frau Enders ✆ 02761 9777515

TAFEL OLPE DROLSHAGEN WENDEN
ÖKUMENISCHE INITIATIVE WARENKORB

Bankverbindungen der Tafel:
Volksbank: IBAN DE09 4626 1822 0217 2121 01 - BIC GENODEM4WDD
Sparkasse: IBAN DE57 4625 0049 0000 0576 46 - BIC WELADED1OPE

Ausgabe-Tage von Dezember 2026 bis März 2027
jeweils von 12:30 – 16 Uhr:

Für die Stadt Olpe :	16.12. / 20.01. / 10.02. / 03.03. / 24.03.
Für die Stadt Drolshagen:	02.12. / 06.01. / 27.01. / 17.02. / 10.03. / 31.03.
Für die Stadt Wenden:	09.12. / 13.01. /03.02. / 24.02. / 17.03.

Kirchenmusik

Posaunenchor	Donnerstag 19.00 Uhr	Eckhart Oltmanns	✆ 02761 53240
Gospelchor	Mittwoch 19.00 Uhr	Eberhard Rink	✆ 02261 45057
Singkreis Wenden	Mittwoch 19.30 Uhr	Oda Weiken	✆ 0157 38422208

Olpe



Bibelabend: Infos Pele Herling ✆ 02761 539135
Jeden 3. Montag im Monat; Gemeindehaus Olpe

Seniorenkreis Lutherstube: Infos Isolde Blotz ✆ 02761 6603915
Dienstags 14.30 Uhr, außerhalb der Ferien

Abendkreis: Infos Ingrid Kesper ✆ 02761 64592
z.Zt nach Absprache

Drolshagen



Frauenkreis: Infos Veronika Schmieder ✆ 02761 71802
Donnerstags, 15 Uhr: 03.12. / 17.12. / 07.01. / 21.01. /
04.02. / 18.02. / 04.03. / 18.03.

Seniorenkreis: Infos Veronika Schmieder ✆ 02761 71802
Donnerstags 15 Uhr, Haus Westfalenhöhe, nach Absprache

Wenden

"Lichtblick-Andachten" Treffen für Trauernde:
Infos Martina Alscher ✆ 02762 988958



Mo. 07.12.26 - 14.30 Uhr - kath. Pfarrheim Wenden
Mo. 15.02.27 - 14.30 Uhr - kath. Pfarrheim Wenden
Mo. 22.03.27 - 14.30 Uhr - kath. Pfarrheim Wenden

Wenden-Rothemühle



Abendkreis Rothemühle: Infos Ruth Schurig ✆ 0157 76447801
Dienstags, Beginn 18:30 Uhr, nach vorheriger Abstimmung

Seniorentreff Rothemühle: Infos Brigitte Utsch ✆ 02762 8175
Jeden ersten Mittwoch im Monat, Beginn 15 Uhr



Kontakte

Gemeindebüro
Sabine Stadler, Frankfurter Str. 17, 57462 Olpe, ✆ 02761 2010
Mail: info@evkirche-olpe.de · Web: www.evkirche-olpe.de
Öffnungszeiten: Di 9-12 Uhr, Mi 16-18 Uhr und Do 9 - 12 Uhr

Pfarrer für Olpe, Drolshagen und Wenden:

Thomas Rabenau	Mail: t.rabenau@kk-si.de	Tel. Kontakt über Gemeindebüro
Daniel Rossa	Mail: daniel.rossa@ekvw.de	

Jugendbüro
Katharina Schneider, Frankfurter Str. 17, 57462 Olpe, ✆ 0151 55643357
Mail: Katharina.Schneider@kirchenkreis-siwi.de

Kirchenmusik
Eckhart Oltmanns, Frankfurter Str. 17, 57462 Olpe, ✆ 02761 53240
Mail: eckhart.oltmanns@ekir.de

Küster und Hausmeister
Für Olpe: Andreas van Gemmeren ✆ 0162 4810049 · Mail: Vangemmerenandreas@gmail.com
Pflege Außenanlagen Wenden: Rüdiger Clemens, Peter-Dassis-Ring 30, 57482 Wenden
Für Rothemühle: Brigitte Utsch ✆ 02762 8175

Oberlin-Kindertagesstätte
Nadine Siebel, Frankfurter Str. 34, 57462 Olpe, ✆ 02761 4320
Mail: oberlin@evangelischekita.de · Web: www.evangelischekita.de/oberlin

Ev. Beratungsstelle für hörgeschädigte Menschen / Sozialberatung
✆ 0271 5003270 · Mail: shu-xia.yu@diakonie-sw.de

Integrationsagentur Olpe
✆ 02761 8269934 · Mail: gerd.lehnert@diakonie-sw.de

Diakonie Station
Kardinal-von-Galen-Straße 6, 57462 Olpe
Sprechzeiten: Mo-Fr 9-12 Uhr, Di und Do 13.30-15 Uhr
✆ 02761 8349062 - Mail: add.olpe@diakonie-sw.de

Bankverbindung:
Sparkasse Olpe IBAN: DE95 4625 0049 0000 0525 97 BIC: WELADED1OPE

Kirchgeldkonto:
Sparkasse Olpe IBAN: DE95 4625 0049 0000 0525 97 BIC: WELADED1OPE

Diakonie-Adventssammlung

FÜR EINANDER HIER

„Glücklich ist, wer für Menschen in Not sorgt. Wenn sie in Not geraten, holt Gott sie heraus.“
(Psalm 41,2)


Foto: Ev. Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein

Unter diesem Zuspruch steht unsere Adventssammlung der Diakonie. Ihre Spende schenkt Menschen in unserer Region Unterstützung, Beratung und ein offenes Ohr.

Wie vielfältig diese Hilfe ist, zeigt u.a. die Beratung der Wohnungslosenhilfe. Sie hilft, wenn das Leben aus dem Gleichgewicht gerät, und schafft neue Wege, Hoffnung und Halt.

Bitte helfen Sie mit, damit niemand mit seinen Sorgen allein bleiben muss.

Herzlich grüßt Sie Ihre Superintendentin Kerstin Grünert

Ihre Spende hilft konkret:


Foto: KI-generiert

www.wohnungslosenhilfe-diakonie.de

Wohnungslosenhilfe der Diakonie Soziale Dienste Siegen
Rechtzeitig Hilfe annehmen kann alles verändern.

Ich heiße Lara, bin 19 Jahre alt und mache eine Ausbildung zur medizinischen Fachangestellten. Als mein Auto mit Motorschaden liegen blieb, geriet mein Leben aus dem Gleichgewicht. Ohne Auto wurde der Weg zur Arbeit und Berufsschule zum Problem. Gleichzeitig wurde das Geld immer knapper – bis ich meine Miete nicht mehr bezahlen konnte. Der Brief meines Vermieters machte mir klar: Ich könnte meine Wohnung verlieren.

Auf Empfehlung einer Kollegin wandte ich mich an die Wohnungslosenhilfe der Diakonie. Dort wurde ich ernst genommen. Gemeinsam fanden wir Lösungen, stellten Anträge und entwickelten ein Plan. Die Mietschulden konnten übernommen werden – ich durfte in meiner Wohnung bleiben.

Heute weiß ich: Rechtzeitig Hilfe anzunehmen, kann alles verändern.

Jetzt helfen!

Bankverbindung für die Diakoniesammlung:
Empfänger: Ev. Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein
IBAN: DE15 4605 0001 0002 1202 51
Bank: Sparkasse Siegen

Bitte geben Sie als Verwendungszweck an:
Diakoniesammlung, Name, Anschrift und Kirchengemeinde

Fragen zur Sammlung?

Anne-Katrin Jung, Ev. Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein
Telefon: 0271 5004-276, E-Mail: anne-katrin.jung@kirchenkreis-siwi.de
www.kirchenkreis-siwi.de

oder spenden Sie online über den QR-Code:

Danke, dass Sie helfen. Ihre Unterstützung macht diakonische Hilfe möglich – in den Gemeinden, in der Region und darüber hinaus.

Jahreslosung 2027:



Fürchte dich nicht,
denn ich bin mit dir;
hab keine Angst,
denn ich bin dein Gott!

Jesaja 41,10 (E)

Das PLUS für Ihre Medienarbeit · www.gemeindebrief.de · Foto: Hillbricht